

# Secret love...

\*~ Nami xXx Ruffy ~\* Kapitel 10 ist da!!

Von Dissident

## Kapitel 6: Anfang vom Schluss

Der Anfang vom Schluss...

Das neue Schiff, das sie vor zwei Monaten gekauft hatten war ungefähr doppelt so groß wie die Flying Lamp. Es hieß Red Speed. Der Name kam daher, weil das Schiff eine weinrote Farbe hatte, und ziemlich schnell war. Jeder hatte eine eigene Koje bekommen, da das Schiff sehr viel Platz zu bieten hatte. Aber der Abschied von der Flying Lamp war allen schwer gefallen. Schließlich hatten sich die meisten auf der Flying Lamp kennen gelernt, und viele Abenteuer mit ihm überwunden.

Ruffy stand an der Reling. Der Wind spielte mit seinen Haaren.

„Meinen Hut habe ich wahrscheinlich bei Nami vergessen“ dachte er schmunzelnd nach. Seit einem nun fast ganzen Jahr waren die zwei schon zusammen. Da die Beiden, keine Geheimnisse vor den Anderen haben wollten, hatten sie ihnen klipp und klar deutlich gemacht, dass sie zusammen waren. Und eigentlich hatte die Crew es sehr leicht verdaut. Niemand fragte wie es dazu gekommen war. Und niemand war erstaunt oder überrascht gewesen...

Nami hatte Ruffy alles Mögliche beigebracht, was man in einer Beziehung wissen sollte. Und Ruffy hatte alles gelernt. Und er hatte zum ersten Mal wirklich lieben gelernt. Es kam ihm anfangs sehr seltsam vor. Doch nun waren diese Monate die aller besten, die er in seinem Leben je erlebt hatte. Die Beziehung mit seinem Engel war für ihn das allerschönste Glück, was ihm je widerfahren konnte. Er seufzte. Er liebte Nami über alles.

Plötzlich fühlte er eine wohlige Wärme an seinem Rücken. Ein Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht. Eine kleine Hand drückte auf seinen Kopf seinen Strohhut, eine andere kleine Hand legte sich um seinen Bauch, und drückte ihn fest an einen ebenfalls kleinen Körper.

"Worüber denkst du nach?" fragte ihn eine sanfte Stimme, und die Hand auf seinem Strohhut gesellte sich nun auch an seinen Bauch.

"Ich denke über nichts nach, ich bin einfach nur glücklich." Antwortete er auf ihre Frage.

Rasch drehte er sich zu ihr um, nahm ihre Hände, legte sie um seinen Nacken, und zog sie noch näher zu sich. Er beugte sich runter zu ihrem Gesicht. Innig küsste er sie zunächst um ihre Mundwinkel, und bahnte sich einen Weg zu ihrem Mund. Er sah wie sie ihre Augen schloss, und wie eine listige Katze knurrte. Er lächelte gegen ihren Mund, und strich kurz mit seinen Lippen ihre.

"Willst du mich quälen?" vernahm er ihre Stimme ein zweites Mal.

"Was ist wenn ich das vorhabe?" stellte er ihr eine Gegenfrage.

Sofort schossen die Augenlider der Navigatorin auf und sahen ihn erstaunt an. "Dann werde ich dich nicht mehr zu mir lassen, und du kannst soviel betteln wie du willst." Antwortete sie ihm mit einem Hauch verführerischen Tones in ihrer Stimme.

Hell lachte der Angesprochene auf, und sah ihr belustigt in die kastanienbraunen Augen.

"Das wagst du nicht, sonst kann ich nicht mehr kämpfen. Außerdem würdest du das doch nicht aushalten."

Nami wurde gespielt sauer, zog ihre Hände von seinem Nacken, und stemmte sie an ihre Hüfte.

"Oh und wie ich das kann, du wirst dich noch wundern, gleich heute fange ich damit an." Drohte sie dem jungen Mann.

Dieser grinste sie an, und zog sie an der Hüfte näher zu sich.

"Das kannst du nicht machen, sonst wirst du es bereuen." Flüsterte er ihr zu.

"Hey Ruffy, Frühstück ist fertig, hol Namilein auch, wenn du kommst." Konnten die Beiden einen Smutje rufen hören. Nami nahm Ruffy an der Hand, und zog ihn mit sich zur Küche. "Glaub mir, die Sache ist noch nicht gegessen mein Süßer, ich darf dir drohen, aber du mir nicht, ich bin nämlich eine Diebin und außerdem ein Frau." Sagte sie zu ihm gewandt.

"Ach, ich dachte immer, nur, weil du eine Frau bist, dass du nicht schwach bist."

"Wer sagt denn hier, dass ich schwach bin? Ich wollte damit sagen, dass man eine Frau nicht beleidigen, nicht verletzen darf, und auf keinen Fall drohen sollte! Und bei einer Meisterdiebin wie mir schon gar nicht. Trau dich, und du wirst ein Schock kriegen." Kicherte sie in sich hinein. Als die Beiden an der Küche ankamen setzten sie sich nebeneinander hin. Doch niemand außer dem Blondem war anwesend.

"Sag mal, wo sind die Anderen Sanji?" fragte Ruffy den Koch.

Dieser drehte sich mit einem Grinsen zu seinem Captain "Die haben gestern wohl zu

lange gefeiert. Alle schlafen noch ihren Rausch aus. Wieso wart ihr Beiden denn nicht da?"

"Ach, wir hatten etwas viel, viel Besseres zutun als zu feiern..." mit viel sagenden Blicken, sah Nami Ruffy kurz an, und wandte sich dann wieder dem Koch zu.

"Was hast du Schönes für mich gemacht Sanji?" fragte sie den Blondenen interessiert.

Dieser kam auch sofort, mit einem Teller Pfannkuchen, mit Erdbeermarmelade und Puderzucker darauf, und mit ein wenig Sahne. Es sah köstlich aus.

"Viola, für Mademoiselle Nami, von der feinsten Sorte."

Charmant und elegant wie eh und je, stellte er den Teller vor ihr ab. Vor Ruffy stellte er eine Dose Marmelade, einen Pfannkuchenberg, Puderzucker und Sahne in einer Schüssel. "Schmier es dir selber, ich habe zutun." Sagte er schnell und verschwand auch schon von Ruffys und Namis Sicht.

Amüsiert betrachtete Nami nun ihren Freund, der ratlos auf die vor ihm liegenden Lebensmittel schaute. Sie nahm ihre Gabel und ihren Messer, und fing an ihren Pfannkuchen zu essen. Genüsslich kaute sie daran. Ruffy blickte kurz bedächtig auf die Person neben ihm. Auf einmal jedoch fing er an zu lächeln. Nami jedoch wunderte sich, sie hatte gedacht, dass er schmallen würde, schließlich waren seine kindlichen Angewohnheiten nicht weg.

"Was ist?"

"Ach, nichts, mir ist nur eingefallen, dass unsere Beziehung genauso wie jetzt angefangen hatte. Weißt du noch diese Nacht, Nami? Ich musste dir versprechen niemandem zu sagen, dass du mit mir gegessen hattest, und dann kam Sanji rein, erinnerst du dich?"

"Natürlich erinnere ich mich! Zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich so viel zugenommen." Gab Nami lachend von sich.

"Dann weißt du auch, wie du und ich, das erste Mal..." bedeutungsvoll sah er in ihre Augen.

Nami wusste worauf er anspielte, und lächelte ihn glücklich an.

"Wie kann ich diese Nacht vergessen? Es war die schönste Nacht in meinem ganzen Leben, auch wenn ich wollte könnte ich es nicht. Ich liebe dich so sehr Ruffy."

Ruffy beugte sich zu seiner rechten, und versiegelte Namis Lippen mit seinen. Innig und zärtlich küssten sich die Beiden. Jedoch wusste damals noch niemand, was für Hindernisse die Beiden überwinden mussten. Eifersucht, und Aufregung würden folgen. Lügen und Versprechungen. Fehler und Bereuungen. Stille und Verlassungen. Unerträgliche Schmerzen, in Körper, und Seele. Verheulte Augen, und Vergiftungen. Manipulationen, und Anflehnungen.

